

---

**Jurierung Reisestipendium**

---

**Plenumssitzung, 18. Mai 2015**

1/2

**Beitragssprechung****AARGAUER  
KURATORIUM**

Aargauer Kuratorium  
Bachstrasse 15, 5001 Aarau  
T 062 835 23 10  
info@aargauerkuratorium.ch  
www.aargauerkuratorium.ch

---

**Bildende Kunst**

---

Patricia Bucher, Zürich

Reisestipendium CHF 10'000

---

---

**Klassik**

---

Bettina Berger, Kaiseraugst

Reisestipendium CHF 15'000

---

---

**Tanz**

---

Irène Wernli, Asp/Densbüren

Reisestipendium CHF 15'000

---

**Jurymitglieder**

Stephan Diethelm, Vorsitz Jazz und Rock/Pop

Patrizia Keller (pk), Bildende Kunst &amp; Performance

Walter Küng (wk), Vorsitz Theater und Tanz

Michel Mettler, Vorsitz Literatur

Stella Händler, Vorsitz Film

Markus J. Frey (mf), Vorsitz Klassik

**Organisation, Administration**

Madelaine Passerini-Lustenberger

Ressort Atelier

---

**Jurybericht Reisestipendium**

---

**Patricia Bucher** \*1976, Zürich

Einem einmal gefassten Thema widmet sich Patricia Bucher gleich einer Forscherin in akribischer Rechercharbeit über einen längeren Zeitraum hinweg. So entwickelte sie beispielsweise in einer über dreijährigen Arbeitsphase das dreissig Meter lange "Schlachtenpanorama", das sie 2011 anlässlich der Verleihung des Manor Kunstpreises im Kunstmuseum Luzern präsentierte. Eingedenk der Vorbehalte gegenüber der Entwicklung eines spezifisch künstlerischen Stils eignet sie sich immer neue Kunsthandwerks-Techniken an und stellt sich neuen Herausforderungen. Jede Arbeit wird für sie so zum Lernprozess. In ihren Werken bedient sie sich visuellen Samplings, Collagen sowie Verweisen und fügt diese zu einem komplexen Zeichensystem.

Seit geraumer Zeit beschäftigt sie sich mit der Machart und den Motiven der vorderorientalischen Kelimteppiche (englisch "kilims"), die sie zu einer neuen Bildsprache inspirieren. Die "naiv" anmutenden Figuren und Formen, die sowohl in den kleinformatigen Zeichnungen als auch auf bis zu zwei auf sechs Meter grossen Kelimteppichen zu finden sind, erzählen Geschichten aus einer anderen Zeit und wollen vom Betrachter aufgeschlüsselt werden. Das Fehlen eines persönlichen Bezugs und ihre dadurch nur vage Vorstellung, wie die Symbolsprache zu deuten ist, veranlassen Patricia Bucher dazu, die verschiedenen Zentren der traditionellen Kelimteppich-Produktion in Anatolien und im Iran aufzusuchen.

Das Aargauer Kuratorium ist von Patricia Buchers konstanter künstlerischer Qualität überzeugt und wünscht sich, dass ihr mit den geplanten Recherchen eine Vertiefung in der Auseinandersetzung mit ihrem aktuellen Schaffen sowie der entwickelten geometrischen Formensprache gelingen wird. (pk)

**Bettina Berger** \*1981, Zürich

Die Flötistin Bettina Berger kennt keine Scheuklappen. Sie gibt Workshops an Hochschulen im In- und Ausland (HfMDK Frankfurt, Mozarteum Wien, YSTCM Singapur, Sydney Conservatory of Music) und engagiert sich regelmässig in interdisziplinären Schulprojekten. Zudem war sie Stipendiatin der "Internationalen Ensemble Modern Akademie" und verfügt über Masterabschlüsse in zeitgenössischer Musik (HfMDK Frankfurt) und in Musiktheater (HKB Bern). Besonders stark interessiert sie sich jedoch für den Austausch und die

Auseinandersetzung mit Künstlern unterschiedlicher Schaffensrichtungen. Ihre kreative Neugier führt sie immer wieder zu aussergewöhnlichen Kooperationen wie mit dem japanischen Kampfkünstler Takahiro Tomatsu.

Kampf und Kunst – wie passt das zusammen?

Anscheinend sehr gut, denn das geplante Projekt „iru – anwesend sein“ knüpft an Bettina Bergers ersten Arbeitsaufenthalt in Tokio im Jahre 2010 an, wo sie mit Tomatsu ein erstes Musikprojekt verwirklichen konnte. Rückblickend sieht sie in diesem Zusammentreffen die Initialzündung für ihre Weiterentwicklung als Flötistin in Richtung Performerin. Sie hat seither den Masterstudiengang Théâtre Musical in Bern absolviert, wesentlich beim Aufbau des "Ensemble Interface" mitgewirkt, Vermittlungsprojekte geleitet und eigene Arbeiten konzipiert. Nun verspürt sie erneut das Bedürfnis und die Lust, während eines dreimonatigen Aufenthaltes in Japan kondensierte Inspiration zu erfahren und sich in noch radikalerer Weise als improvisierende und interpretierende Musikerin und Performerin zu fordern. (mf)

**Irène Wernli** \*1982, Asp/Densbüren

Irène Wernli aus Asp/Densbüren, einer kleinen Landgemeinde im Aargauer Jura, geht in die grosse und weite Welt! Tönt etwas vermessen, oder? Bei Tänzerinnen ist das aber die Normalität. Sie müssen hinaus, sie müssen die Bühnen der grossen Städte kennenlernen, sie müssen sich dem harten Wind der internationalen Tanzszenen aussetzen. Irène Wernli ist diesen Weg schon früh gegangen. Ihre Ausbildung begann sie als 20-Jährige in London, wo sie noch heute lebt, arbeitet und unterrichtet. Was aus ihrer Tanzästhetik geworden ist, zeigte sie im letzten Jahr in Aarau mit der Choreographie „Die Geschichte eines Nachtpianisten“ – eine überzeugende Arbeit, aber auch ein Zeugnis dafür, wie viel Potential noch in Irène Wernli steckt.

Nun möchte sie dieses weiter ausschöpfen, nach New York, nach Italien und wieder zurück nach London reisen, um ihre Tanzsprachen weiterzuentwickeln und um schliesslich daraus eine neue Kreation entstehen zu lassen, die den Jazz Dance und den Tap Dance auf unkonventionelle Weise zusammenführt. Das Reisestipendium soll Irène Wernli bei diesem Vorhaben unterstützen. Wir wünschen ihr viele neue und beglückende Schritte auf den Dancefloors, sei es in New York oder in Apulien. (wk)